

diRekt



Gemeinsame Ziele

Wir stehen in einer schwierigen und explosiven Entwicklung. Die erneute Zunahme der Studierendenzahlen hat weniger die Rektoren in diesem Land überrascht, als vielmehr die (Finanz-)Politiker, die - Wunschdenken? - eine erhebliche Abnahme prognostiziert haben.

Auch der eine oder andere Verantwortliche innerhalb der Universitäten hat sich davon in seinem Denken und Verhalten anstecken lassen.

Jetzt allerdings, nachdem alle diese Vorhersagen Lügen gestraft werden, muß das Steuer herumgerissen werden. Es ist fünf Minuten nach zwölf. Herumgerissen werden von den Hochschul- und Finanzpolitikern, die begreifen müssen, daß die Investition in die Ausbildung unserer nachwachsenden Generation nicht zum Nulltarif zu haben ist. Neu (nach)denken müssen aber auch die Hochschulen, muß jeder einzelne Dozent, ob beispielsweise die Art und Weise der Lehre nicht angepaßt werden muß an die veränderte Situation, die uns noch lange erhalten bleiben wird. Neu denken muß die Hochschulverwaltung, wie die Hörsäle besser und flexibler verteilt werden können. Wir tragen alle gemeinsam die Verantwortung für die Ausbildung. Lehre ist dabei nicht nur ein quantitatives, sondern auch ein qualitatives Problem. Wer erst über Qualität reden will, wenn die Quantität stimmt, denkt zu kurz.

Dabei sitzen wir alle in einem Boot. Die berechtigten Klagen der Studenten sind auch meine Klagen und die unumgänglichen Forderungen der Professoren und Dozenten sind auch meine Forderungen. Ich werde mich auch durch persönliche Angriffe nicht von dieser gemeinsamen Linie abbringen lassen. Notwendig ist allerdings, daß wir unsere Selbstverwaltung funktionsfähig halten. Dabei ist es durchaus ver-schmerzbar, wenn einmal eine Senats-sitzung gesprengt und für die Diskussion mit den Studierenden genutzt wird. Dieser Dialog ist notwendig. Nutzen Sie die Gelegenheit aber nicht, um auf den Falschen herumzuprügeln. Herzlichst

Detlef Müller-Böling

Detlef Müller-Böling
Rektor der Universität Dortmund

Unizet 22.11.90